



Klasse 5

Demokratie	Demokratie ist eine Staatsform, die in Athen entstand. Sie beruht auf der Gleichheit der Bürger und heißt, dass die Staatsgewalt vom Volk ausgeht. Durch Wahlen und Abstimmungen wird die Staatsgewalt ausgeübt. In Athen stimmten die Bürger über politische Entscheidungen in der Volksversammlung ab. In der heutigen Zeit wird durch Wahlen und Abstimmungen die Staatsgewalt auf Repräsentanten auf Zeit übertragen, die im Auftrag des Volkes politische Entscheidungen treffen sollen.
Polis	Die Polis war im antiken Griechenland die Bezeichnung für eine Stadt und das umliegende Landgebiet. Die Polis war politischer und religiöser Mittelpunkt eines Gebietes und Tagungsort des Rates und der Volksversammlung. Da die Polis selbständig und wirtschaftlich unabhängig war, kann sie auch als Stadtstaat bezeichnet werden.
Quelle	Alles Wissen über die Vergangenheit erfahren wir aus unterschiedlichen Zeugnissen vergangener Zeit, die wir als historischen Quellen bezeichnen. Historische Quellen unterteilt man in: <ul style="list-style-type: none"> ○ mündliche Quelle (z.B. Zeitzeugen) ○ schriftliche Quelle (z.B. Verträge , Briefe) ○ Funde und Überreste (z.B. Hausrat , Grabbeigaben / Knochen) ○ Brauchtum und Traditionen

Klasse 6

Antike	Zeit der griechisch – römischen Kultur im Altertum
Grundherrschaft	Herrschaft über Land und die darauf lebenden Menschen
Hanse	Zusammenschluss deutscher Kaufleute zur Sicherung ihrer Handelsinteressen im Ausland
Konkordat	Vertrag zwischen der katholischen Kirche und einem Staat zur Regelung kirchlicher Angelegenheiten
Lehnswesen	König verlieh seinen Gefolgsmännern Land und Leute als Lehen und dafür leisteten sie lebenslange Gefolgschaft
Limes	befestigte Grenzlinie zwischen Römern und Germanen
Zunft	Handwerker des gleichen Berufes schlossen sich zusammen, um sich zu unterstützen



Klasse 7

Absolutismus	uneingeschränkte Herrschaft eines Monarchen, Willkürherrschaft, mit Beginn der Neuzeit, führt zur Straffung der Zentralgewalt (Bsp. Frankreich - Ludwig XIV.)
aufgeklärter Absolutismus	begründet durch Friedrich II. (Friedrich d. Große) in Preußen, wird zum „ersten Diener seines Staates“, Reformierung der Justiz, Lockerung der Zensur, Toleranz gegenüber den Religionen
Aufklärung	geistige Bewegung des 17./18. Jh., knüpft an Humanismus/ Renaissance an, gegen Kirche, Grundherrschaft und Königtum, Mensch soll vernünftige Staatsordnung begründen „Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.“ = Wahlspruch der Aufklärung (Immanuel Kant)
Gewaltenteilung	nach Locke und Montesquieu, Aufteilung der Zentralgewalt (König) auf mehrere Personen oder Institutionen, Aufteilung in Legislative (gesetzgebende Gewalt), Exekutive (ausführende Gewalt), Judikative (richterliche Gewalt)
Humanismus/ Renaissance	geistige Bewegung des 15./16. Jh., der Mensch ist das Maß aller Dinge, in der Kunstgeschichte = Epoche der Wiederbelebung antiker Formen
Kolonie	Aufbau von Siedlungen oder Handelsstützpunkten außerhalb des eigenen Staates, Gebiet durch Eroberung unterworfen und wirtsch. u. polit. von europ.Großmächten (Eroberern) beherrscht- 16.- 19. Jh.
Merkantilismus	staatl. gelenktes Wirtschaftssystem z. Z. des Absolutismus, begründet durch Colbert in Frankreich unter Ludwig XIV.; Bau von Manufakturen -> Einfuhr von billigen Rohstoffen, Ausfuhr von teuren Fertigwaren, bringt Geld in Staatskasse
Parlamentarismus	Regierungsform, in der die Regierung dem Parlament verantwortlich ist
Reformation	Begriff für das Zeitalter der kirchlichen Erneuerung im 16. Jh., Luther- Träger des Reformationsgedanken, forderte Rückkehr zum ursprünglichen Christentum der Bibel -> neue Glaubensrichtung entstand, Teilung der Kirche in Protestanten und Katholiken
Revolution	Prozess der tief greifenden Umgestaltung, an dessen Ende eine neue gesellschaftl. oder polit. Ordnung steht, häufig begleitet von Gewaltanwendung
Volkssouveränität	seit amerik.u.franz. Revolution, Volk wird anstelle des Monarchen zum Träger der Souveränität, Volksvertreter geben dem Staat eine Verfassung u. beschließen Gesetze -> Volk = erstmals Träger der staatlichen Gewalt



Begriffe Klasse 8

Deutscher Bund	1815 auf dem Wiener Kongress gegründeter loser Staatenbund von 39 Einzelstaaten
Imperialismus	Bestreben eines Staates seine Herrschaft auf andere Länder auszudehnen und die Gebiete politisch und wirtschaftlich abhängig zu machen; Epoche von 1880 bis 1918
Industrielle Revolution	wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Umwälzungsprozess von der Agrar- zur Industriegesellschaft; Beginn in England in der 2. Hälfte des 18. Jhd., in Deutschland ab 1840
Kapitalismus	Wirtschaftssystem, welches auf dem Privatbesitz an Geld (Kapital) und Maschinen beruht, Ziel ist die Erreichung eines größtmöglichen Gewinns (Profit)
Liberalismus	in der Aufklärung wurzelnde geistige Bewegung des 19. Jhd., im Mittelpunkt steht die freie Entfaltung des Menschen und die Durchsetzung demokratischer Grundrechte
Militarismus	Vorherrschen militärischer Wertvorstellungen in Staat und Gesellschaft Merkmale: Kriegsverherrlichung, Rüstungspolitik, hohes Ansehen des Militärs in der Öffentlichkeit
Nationalismus	übersteigertes Nationalgefühl und Überbewertung der eigenen Nation, in Deutschland typisch während der wilhelminischen Kaiserzeit 1871 -1918
Pauperismus	Massenarmut in der 1. Hälfte des 19. Jhd., verursacht durch Bevölkerungsexplosion und die Aufhebung der Grundherrschaft der Bauern
Restauration	Bestrebung, frühere politische Verhältnisse wiederherzustellen; Epochebezeichnung für die Zeit nach dem Wiener Kongress 1815 – 1848
Soziale Frage	Bezeichnung für die sozialen Probleme der Arbeiter, die durch die industrielle Revolution entstanden sind; z.B. menschenunwürdige Arbeits- und Wohnverhältnisse, niedrige Löhne
Vormärz	Zeit vom Wiener Kongress bis zur deutschen Revolution 1848; geprägt wird die Epoche von der Unterdrückung nationaler und liberaler Kräfte und einem äußeren Frieden

**Klasse 9**

Antisemitismus	Feindschaft gegenüber Juden (wurde in Antike und Mittelalter religiös und wirtschaftlich begründet. Seit dem 19. Jahrhundert rassistischer Antisemitismus.)
Appeasementpolitik	Beschwichtigungspolitik, War ein Versuch unter dem britischen Premierminister Chamberlain, den Frieden durch internationale Entspannung zu stabilisieren und Hitler in ein Sicherheitssystem einzubinden mit dem Ziel, einen Krieg zu verhindern.
Autarkie	Wirtschaftliche Autarkie meint Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen aus dem eigenen Land, um von ausländischen Rohstoffimporten unabhängig zu sein.
Diktatur	Die uneingeschränkte Herrschaft einer Einzelperson, einer Gruppe oder Partei, die auf Gewalt gegründet die gesamte politische Macht im Staat für sich beansprucht.
Dolchstoßlegende	eine 1918 von Nationalisten verbreitete Propaganda, mit dem Inhalt, dass Demokraten und Sozialisten der unbesiegbaren deutschen Armee in den Rücken gefallen sind und damit Schuld am verlorenen 1. Weltkrieg haben.
Faschismus	Sammelbegriff für rechtsgerichtete und nationalistische Bewegungen mit dem Ziel: Bekämpfung des Kommunismus und Ablehnung der parlamentarischen Demokratie.
Gleichschaltung	Politisches Schlagwort der Nationalsozialisten mit dem Ziel der Aufhebung des politischen und gesellschaftlichen Pluralismus.
Holocaust	(griechisch: „Brandopfer“, völlig verbrannt; englisch: Massenvernichtung) bezeichnet die Tötung einer großen Zahl von Menschen, z.B. der Juden während der nationalsozialistischen Zeit in Deutschland.
Inflation	Heißt Geldentwertung. Durch eine hohe umlaufende Geldmenge kommt es zur Geldentwertung, die zum Anstieg der Preise und zum Kaufkraftverlust führt.
Nationalsozialismus	Rechtsradikale nationalistische Ideologie und Form des Faschismus in Deutschland, die die parlamentarische Demokratie zugunsten der Diktatur ablehnt und durch Antisemitismus und Rassismus gekennzeichnet ist.
Notverordnung	Sind Verordnungen, die die Regierung auf Grund des Artikels 48 der Weimarer Verfassung ohne Parlament erlassen kann.
Parlamentarische Demokratie	Politische Regierungsform, die auf Gewaltenteilung beruht. Die vom Volk in allgemeinen, freien, gleichen und geheimen Wahlen gewählten Abgeordneten beschließen Gesetze und kontrollieren die Regierung.
Präsidialkabinett	Die Regierungen nach 1930 bis zum Machtantritt Hitlers werden als Präsidialkabinette bezeichnet. Sie konnten sich auf keine parlamentarische Mehrheit stützen und waren abhängig vom Reichspräsidenten.
Rätewacht	ist ein Demokratiemodell, in dem die gesetzgebende und ausübende Staatsgewalt in den Händen von Arbeiter- und Soldatenräten liegt.
Reparationen	Bezeichnung für Geld-, Sach- oder Arbeitsleistungen, die einem besiegten Staat zur Behebung der Kriegsschäden von den Siegerstaaten auferlegt werden.
Sozialdarwinismus	Abgeleitet von Charles Darwins entwickelten Evolutionstheorie (in der Natur überleben diejenigen Tier- und Pflanzenarten, die sich am besten den Umweltbedingungen anpassen können) behauptete der Brite Houston Chamberlain, das unter den menschlichen „Rassen“ die stärkste auf Kosten der schwächeren überleben.
Verständigungspolitik	Ist die Bezeichnung für die Außenpolitik von Gustav Stresemann (1922-26) mit der er durch Vertragsabschlüsse mit der Sowjetunion einerseits und den Westmächten andererseits die deutsche Gleichberechtigung unter den europäischen Großmächten ermöglichen wollte.

**Klasse 10**

Ant-Hitler-Koalition	Nach dem Überfall Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion bildet sich ein neues Bündnissystem heraus, dem GB, die USA und die SU angehören, dessen Ziel schließlich die bedingungslose Kapitulation des faschistischen Deutschlands war.
Demokratie	Siehe auch Begriffe Klasse 5 (gr. demos und kratos Herrschaft des Volkes) Die moderne Form der Demokratie entwickelte sich in den europäischen Nationalstaaten England und Frankreich als mittelbare oder repräsentative Demokratie. Die Herrschaft wird nicht direkt vom Volk ausgeübt, sondern durch die vom Volk gewählte Repräsentanten, die Abgeordneten. Die Garantie der Menschenrechte, die Rechtsstaatlichkeit, freie Wahlen und eine verantwortliche Regierung wurden wesentliche Bestandteile der modernen Demokratie. Ein weiteres zentrales Merkmal ist, dass die staatlichen Hauptaufgaben (Gesetzgeb., Regierung, Rechtssprechung) auf voneinander unabhängige Organe verteilt werden (Gewaltenteilung). Die Demokratie ist nicht notwendigerweise an eine Republik gebunden. So ist z. B. Großbritannien eine (parlamentarische) Monarchie, praktisch aber eine Demokratie.
Europäische Union (EU)	1957 schlossen sich die BRD, Frankr., Italien sowie die Benelux-Staaten zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) zusammen. Nach Verschmelzung mit der Montanunion und der Europ. Atomgemeinschaft (EURATOM) entstand 1967 die Europäische Gemeinschaft (EG), der später weitere westeuropäische Staaten beitraten. 1992 kam es mit dem 'Vertrag von Maastricht zu einer grundlegenden Ergänzung und nach Zerfall des Ostblocks zum Beitritt zahlreicher osteuropäischer Staaten. Seither heißt die Gemeinschaft Europäische Union (EU).
Friedliche Revolution	Im weiteren Sinn Bezeichnung für neuartige Form gesellschaftlicher Umwälzung mit massenmobilisierender Wirkung, die in ihrem in der Regel unblutigen Ablauf im Wesentlichen ohne direkte Gewaltaktionen auskommt; im engeren Sinn Schlagwort für den Zusammenbruch des Ostblocks in einem einzigartigen ostmitteleuropäischen Revolutionszyklus (1989–91) durch sich schnell ausweitende Straßendemonstrationen, Versammlungen und ähnlichen Aktionen Idealtypischer Verlauf in der DDR und der ČSSR. Die friedl. Rev. der DDR ermöglichte schließlich die Überwindung der deutschen Spaltung zum 3. 10. 1990.
Kalter Krieg	Bezeichnung für machtpolitische und ideologische Auseinandersetzung zwischen USA und Sowjetunion nach dem 2. Weltkrieg. Eingebettet in den globalen Ost-West-Konflikt, in dem sich die NATO und der Warschauer Pakt gegenüberstanden. Angesichts der Vernichtungskraft nuklearer Waffen vermieden die Supermächte eine direkte militärische Konfrontation. Stattdessen versuchten sie die Position des Gegners durch Militärbündnisse, Infiltration, Spionagetätigkeit und wirtschaftlichen Druck zu schwächen. An die Schwelle eines „heißen“ Kriegs führten vor allem die Berliner Blockade (1948/49), der Koreakrieg (1950-53) und die Kubakrise (1962/63). Nach 1963 ließen Entspannungsmaßnahmen den Kalten Krieg abklingen, doch führte erst der Zerfall des Ostblocks 1989/90 sein endgültiges Ende herbei.



Marktwirtschaft	Wirtschaft, die sich im Gegensatz zum Merkantilismus oder der Planwirtschaft ohne staatliche Eingriffe selbst regelt. Grundprinzipien sind der Eigennutz der Beteiligten und rationales Handeln im Wettbewerb von Angebot und Nachfrage. Die Marktwirtschaft ist die Grundlage der modernen Wirtschaftsordnung im Kapitalismus, doch greift der Staat durch die Gesetzgebung in die Wirtschaft ein, wobei er vor allem soziale Benachteiligung auszugleichen versucht („soziale Marktwirtschaft“).
Marshall-Plan	Auf Anregung des amerikanischen Außenministers George Marshall entwickeltes „Europäisches Wiederaufbauprogramm“, das die USA 1947 als Wirtschaftshilfe für das kriegszerstörte Europa einleiteten. Die Westeuropa zufließenden Mittel umfassten Rohstoffe, Maschinen, Nahrungsmittel sowie Kredite und waren die Grundlage eines Neuanfangs. Ostblockstaaten lehnten den M.-plan unter sowjetischem Druck ab und gründeten unter Führung der UdSSR 1949 den RGW.
NATO	(North Atlantic Treaty Organization, Nordatlantikpakt). Angesichts der Ausweitung des komm.Machtbereichs durch die Sowjetunion schlossen sich 1949 10 Staaten W-Europas, die USA und Kanada zum Militärbündnis der NATO zusammen. Die BRD trat 1955 bei, Frankreich schied 1966 aus der milit. Integration aus, da es sie als unvereinbar mit seiner Souveränität betrachtete. Die NATO trug während des Ost-West-Konflikts entscheidend zur Stabilität Westeuropas bei.
Perestroika / Glasnost	1985 unter dem damaligen KPdSU-Parteichef Gorbatschow bekannt gewordene Schlagworte, die „Umbau“ und „Offenheit“ bedeuten. Gorbatschows Reformprogramm sollte in Staat und Wirtschaft demokratische Elemente einführen ohne den Sozialismus zu beseitigen.
Planwirtschaft	Bezeichnung für ein Wirtschaftssystem, in dem der Staat die Volkswirtschaft lenkt und kontrolliert. Produktion, Verteilung von Waren und Preisfestsetzung erfolgen nach einheitlichem Plan, dessen Erfüllung die zentrale Planbehörde überwacht. Wettbewerb ist nicht vorgesehen und das freie Spiel der Kräfte des Marktes zur Regulierung von Angebot, Nachfrage und Preisen außer Kraft gesetzt. Die Planwirtschaft ist vor allem in sozialistischen Staaten verbreitet.
RGW	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe, auch COMECON (Council for Mutual Economic Assistance) 1949 von der SU und 5 weiteren Ostblockstaaten gegründete Organisation, die als Reaktion auf den Marshallplan entstand. DDR trat 1950 bei. Ziel war die wirtschaftliche Integration der Ostblockstaaten im Rahmen einer internationalen sozialistischen Arbeitsteilung, basierend auf der Koordination der einzelnen Volkswirtschaftspläne. Schwerfälligkeit der Planwirtschaft und die Isolierung von wettbewerbsorientierter Weltwirtschaft verhinderten einen Erfolg. Der Zerfall des Ostblocks führte 1991 zur Auflösung des RGW.
UNO	Gestützt auf Atlantik-Charta von 51 Nationen 1945 in San Francisco gegründet. UNO soll den Weltfrieden sichern und Achtung der Menschenrechte gewährleisten. Generalversammlung (Vertreter der Mitgliedstaaten) wählt nicht-ständige Mitglieder des Sicherheitsrats, Wirtschafts- und Sozialrat und Generalsekretär; Sicherheitsrat entscheidet Maßnahmen zur Friedenssicherung ,5 ständige Mitglieder mit Vetorecht (USA, Russland, China, Großbritannien, Frankreich) u.10 nichtständige Mitglieder. Wirtschafts- und Sozialrat, Internationaler Gerichtshof (Den Haag), Generalsekretär
Warschauer Pakt	1955 in Warschau gegründetes Militärbündnis von Ostblockstaaten unter Führung der Sowjetunion. Pakt entstand als Reaktion der SU auf Beitritt der BRD zur NATO. Bündnis war Herrschaftsinstrument der SU (1956 Ungarn / 1968 ČSSR)